Landesbibliothek
27. APR. 1987
Z. pl. 2° 459

Kubl 27.4.
Sabl
BGT
Publ

Alles für das Wohl des Volkes, alles für die Sicherung des Friedens - wir verwirklichen die Beschlüsse des XI. Parteitages!

Aus den Losungen der SK der SED zum 1. Mai

UZ 16

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
24. April 1987

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Kolloquium anläßlich des 20. Jahrestages der Bildung der Kreisparteiorganisation Karl-Marx-Universität

Erfahrungen aus der Geschichte für die heutige Arbeit nutzen

Viele Erfahrungen und Ergebnisse bei der Erforschung der Geschichte der Kreisparteiorganisation wurden vermittelt / Anregungen zur weiteren Erforschung der Geschichte

(UZ) Am 21. April, dem Tag, an dem vor 41 Jahren die Spaltung der Arbeiterklasse auf unserem Territorium durch die Vereinigung von KPD und SPD zur SED überwunden wurde, und ein Jahr nach dem XI. Parteitag trafen sich rund 150 Genossen aus allen Grundorganisationen der KMU, um sich auf einem Kolloquium der Geschichte unserer Kreisparteiorganisation zu widmen. Zu dieser Beratung, die auf dem Beschluß von 1984 zur Pflege und Aneignung des historischen und kulturellen Erbes der KMU in den 80er und 90er Jahren basierte, war es, anläßlich des 20. Jahrestages der Bildung der Kreisparteiorganisation konzeptionelle Grundlinien zur Entwicklung der Kreisorganisation darzulegen, Ergebnisse der Forschungen zur Geschichte der SED-Grundorganisationen vorzustellen und Anregungen zur weiteren Erforschung der Geschichte der Kreisparteiorganisation und ihrer GO auf breiter Basis zu vermitteln. Herzlich begrüßte Gäste waren Mitarbeiter der SED-Bezirksleitung, der Stadtleitung, Vertreter der Praxispartner sowie Parteiveteranen der KMU.

Der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Siegfried Thäle, betonte nach einer Einschätzung der zu Ende gegangenen Parteiwahlen 1987 an der Kreisparteiorganisation, daß die Partei den Fragen der Geschichte stets große Aufmerksamkeit widmete. Dabei geht es niemals um eine einfache Beschäftigung mit der Vergangenheit, sondern immer um die Aufarbeitung der Geschichte für die Bewältigung der Aufgaben der Gegenwart und Zukunft. Parteigeschichte, so formulierte er, sei der Kern des m.-l. Geschichtsbildes und nehme einen besonderen Stellenwert bei der Herausbildung des Geschichtsbewußtseins besonders bei der jungen Generation ein. Ohne den Kampf der Kommunisten unter komplizierten Bedingungen sei die Entwicklung der Leipziger Universität zu einer der führenden unseres Landes mit großer internationaler Ausstrahlungskraft nicht denkbar.

Dr. S. Thäle umriß im Referat ein breites Spektrum der Tätigkeit der Partei an unserer Universität seit 1945, leitete aus den historischen Erfahrungen Aufgaben für das Heute ab und betonte, daß es jetzt mehr denn je darum gehe, die Kampfkraft der Parteiorganisationen zu stärken und jeden Genossen zu befähigen, sein Bestes für die Gesellschaft zu geben.

Die Diskussion, in der 12 Genossen sprachen, vermittelte weitere wichtige historische Fakten und Erfahrungen der GO beim Schreiben der Geschichte der Einrichtungen und ihrer Parteiorganisationen. So sprach u. a. Gen. Klaus Schulze, GO Chemie, zu Fragen der Verbindung von Wissenschaft und Produktion im Spiegel der Geschichte der GO und Gen. Artur Lösche, GO Physik, legte sehr engagiert das Wirken der Genossen an der Sektion Physik in den Jahren nach der Neueröffnung der Universität dar.

Dr. S. Thäle wertete die Beratung als einen Auftakt für die weitere Aufarbeitung vor allem nunmehr auch der Geschichte der Kreisparteiorganisation seit den 70er Jahren. Jetzt komme es darauf an, so unterstrich er, die Forschungen weiter voranzutreiben, um eine Chronik der Kreisparteiorganisation und danach eine Geschichte der Kreisparteiorganisation zu schreiben.

Während des Kolloquiums anläßlich des 20. Jahrestages der Bildung der Kreisparteiorganisation KMU. Das Referat hielt Dr. S. Thäle, 2. Sekretär der SED-KL.
Foto: HFBS (Engel)

Am 1. Mai, dem Kampftag der Arbeiterklasse

Unser machtvolles Bekenntnis zur auf die Sicherung des Friedens und das Wohl des Volkes gerichteten Politik der Partei

KMU-Angehörige gestalten den 1. Mai zu einer eindrucksvollen politischen Manifestation und legen Rechenschaft über erbrachte Leistungen Einladung zu vielen kulturellen Veranstaltungen

Zur Lösung der anstehenden Aufgaben beitragen

Für uns Mitglieder des WB „Physik kondensierter Materie" der Sektion Physik ist der 1. Mai Gelegenheit, unserer Verbundenheit mit der Friedenspolitik der sozialistischen Staatengemeinschaft Ausdruck zu verleihen. Gerade wir als Physiker wollen uns mit aller Kraft dafür einsetzen, daß die Ergebnisse unserer Wissenschaft einer friedlichen Nutzung zugeführt werden, um zur Lösung der zahlreichen drängenden, vor der gesamten Menschheit stehenden Probleme beitragen zu können. Am 1. Mai wollen wir uns als Kollektiv präsentieren, das stolz auf seine Leistungen in Erziehung und Ausbildung ebenso wie in der Forschung sein kann. Unser WB hat durch die Gründung des ersten Jugendforscherkollektivs an der Sektion Physik und die im vergangenen bzw. laufenden Jahr abgeschlossenen Leistungsverträge mit Industriepartnern (Kombinat Mikroelektronik Erfurt, Werk für Fernsehelektronik Berlin) den gegenwärtigen hohen Anforderungen an die Wissenschaft gerade auch im Rahmen der Universität erfolgreich Rechnung getragen.

Das an unserer Sektion im Anschluß an die Demonstration traditionell stattfindende Maiwiesenfest, an dem sich gerne auch Angehörige der Mitglieder des Kollektivs beteiligen, ist darüber hinaus bestens geeignet, persönliche Kontakte zu pflegen.

Parteigruppe und Gewerkschaftsgruppe des WB „Physik kondensierter Materie"

Solidaritätsbasar Leipziger Studenten

(UZ) Mit vielfältigen Ideen, großem Engagement und hoher Einsatzbereitschaft wird auch an der Karl-Marx-Universität der 1. Mai vorbereitet. Bereits am 30. April lädt die FDJ-Grundorganisation „Pablo Picasso", Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften, zu einem Wohngebietsfest auf dem Sportplatz in der Turostraße ein.

In der Tieckstraße veranstaltet die FDF-GO Psychologie ein Maifest am gleichen Tag. Auf dem Programm stehen sportliche Wettkämpfe und ein Studentenkolloquium. Um 19.30 Uhr beginnt im Studentenklub „Pegasus" der FDJ-GO Germanistik und Literaturwissenschaft am 30. April eine Mai-Diskothek. Die FDJ-GO „Edwin Hoernle", Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, hat für den Vorabend des 1. Mai ihre traditionelle Klubveranstaltung mit Diskothek und URANIA-Vortrag geplant. Vorgesehen ist auch eine Gesprächsrunde mit Hochschullehrern und Studenten.

Am 1. Mai gibt es nach der Kampfdemonstration viele Gelegenheiten, sich kulturell zu betätigen. So zum Beispiel bei einem Wohngebietsfest in der Turostraße ab 14 Uhr, das von der FDJ-GO Medizin organisiert wird, oder bei den Kindertesten in der Johannes-R.-Becher-Straße (FDJ-GO Journalistik und Wirtschaftswissenschaften) und in der Arno-Nitzsche-Straße (FDJ-GO Wissenschaftlicher Kommunismus).

Mit dem Verkauf von Pflanzen beteiligt sich die FDJ-GO „Edwin Hoernle" am traditionellen Solidaritätsbasar der Leipziger Studenten. Im Klub der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin geht es mit dem traditionellen Frühschoppen mit Diskothek in den Mai.

Vor der 20. Universitätsleistungsschau

Vorgestellte Exponate zeugen vom Schöpfertum der Jugend

Bilanz im wissenschaftlichen Wettstreit und der MMM-Bewegung soll zu Erfahrungsaustausch genutzt werden

(UZ-Korr.) Unter der Losung „Wir verwirklichen die Beschlüsse des XI. Parteitages der SED" ziehen Studenten, junge Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellte, Schwestern und Lehrlinge auf der 20. Universitätsleistungsschau Bilanz im wissenschaftlichen Wettstreit und der MMM-Bewegung.

Mit ihrer Eröffnung am 30. April 1987 um 15 Uhr im Hörsaalgebäude Universitätsstraße werden gleichzeitig die 21. FDJ-Studententage eingeleitet.

Die 20. Universitätsleistungsschau zeigt sehr gute Leistungen im wissenschaftlichen Wettstreit der Studenten und jungen Wissenschaftler, die in der Mehrzahl zur 10. Zentralen Leistungsschau im Herbst 1987 delegiert worden waren. Hinter diesen 124 beispielhaften Leistungen stehen 32 Dissertationen, 98 Diplomarbeiten und 174 Jahres- und Belegarbeiten mit fast 900 Teilnehmern. Daß wissenschaftlich selbständiges Arbeiten vom Anfang des Studiums an möglich und notwendig ist, beweisen 108 Teilnehmer aus dem 1. und 2. Studienjahr. 27 ausländische Studierende sind bei 13 Exponaten präsent. Hervorhebenswert ist vor allem, das 109 Themen unmittelbar aus den Forschungsplänen abgeleitet sind und 42 Exponate in unmittelbarer Zusammenarbeit mit Praxispartnern entstanden sind.

Besonders zu beachten sind solche Exponate wie: „Leistungsorganisatorische Voraussetzungen der Planung der sozialen Entwicklung in Industriekombinaten" der Sektion Wirtschaftswissenschaften in Kooperation mit Kombinat GISAG; „Gasstrahlsätzen von A III – B V Material" der Sektion Chemie mit einem Patent; „Technologische Projektierung zur Rekonstruktion der Kälberproduktionsanlagen LPG Langeneichstädt" der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin und „Altersbestimmung mittels digitalisierter Röntgenbildauswertung" vom Bereich Medizin.

Die 20. Universitätsleistungsschau zeigt im zweiten Teil sehr gute Leistungen von 125 Jugendlichen in der MMM-Bewegung. Dazu gehören u. a. die Leistungen von zehn Jugendbrigaden und 20 Lehrlingen. Besondere Aufmerksamkeit verdienen: die Leistung der Jugendbrigade LVS Abtnaundorf „Hebegerät für Tiertransporte", die Lehrlingsarbeit „Voltammetriedetektor für Fließinjektion" Stefan Rochler Sektion Chemie und eine „Netzunabhängige Insektenlichtfalle" der Jugendbrigade Elektrotechnik BTM.

Leistungsschauen anerkennen hohe Leistungen. Sie dienen jedoch gleichermaßen dem Erfahrungsaustausch. In diesem Jahr sollte davon besonders am 4., 5. und 6. Mai Gebrauch gemacht werden, wenn die Mehrzahl der Aussteller persönlich in der Ausstellung Rede und Antwort steht.

Zur Tagung in Harare

(PI) Vom 4. bis 10. April nahm der Rektor der KMU, Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Lothar Rathmann, an der 45. Sitzung des Präsidiums der Internationalen Vereinigung der Universitäten in Harare teil. Im Zentrum der intensiven Beratungen standen ein Erfahrungsaustausch über die Antworten der Universitäten auf die Erfordernisse des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Im Anschluß an die Präsidiumstagung erfolgte eine gemeinsame Diskussion mit der Afrikanischen Rektorenkonferenz über Erfahrungen und Tendenzen der Integration der Universitäten in die nationalökonomische Entwicklung ihrer Länder.

In einem persönlichen Gespräch mit dem Rektor der KMU würdigte der Ministerpräsident der Republik Simbabwe, Dr. Robert Mugabe, die internationalistische Rolle der KMU.

Kultur im Gespräch

(UZ) „Kulturarbeit konkret. Zu Fragen des geistig-kulturellen Lebens im Territorium" heißt eine 1986 im Dietz Verlag erschienene Publikation des FB marxistisch-leninistische Kulturtheorie an der KMU, mit der sich kürzlich eine Gesprächsrunde befaßte. Gemeinsam mit den Autoren diskutierten die Mitglieder der Räte der Kreise für Kultur des Bezirkes über theoretische Positionen und ihre Konsequenzen für die Leitung und Planung kultureller Prozesse.

(Lesen Sie auch Seite 6.)

Ehrenpromotion für Prof. Dr. Carl Friedrich von Weizsäcker

KMU würdigte den hervorragenden Physiker

(PI) Die Würde eines Ehrendoktors der Naturwissenschaften verlieh die Karl-Marx-Universität am Dienstag der vergangenen Woche dem bedeutenden Physiker Prof. Dr. Dr. Carl Friedrich Freiherr von Weizsäcker aus der BRD. Wie Rektor Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Lothar Rathmann auf einer Festsitzung hervorhob, ehre die Alma mater Lipsiensis auf diese Weise eine Persönlichkeit, die in Leipzig im Wirkungsfeld Werner Heisenbergs ihre akademische Laufbahn begann. Prof. von Weizsäckers Name habe in der physikalischen und philosophischen Welt der Wissenschaft und als eindringlicher Streiter für die Bewahrung der Menschheit vor einem Atomkrieg einen hervorragenden Klang und außergewöhnliche internationale Autorität.

In der Laudatio würdigte der Dekan der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften, Prof. Dr. Harry Pfeifer, die bedeutenden Beiträge von Weizsäckers zur Entwicklung der modernen Physik und das umfassende philosophische Werk des Naturwissenschaftlers in einer Zeit, die so stark wie nie zuvor die Verbindung von Physik und Philosophie aufdeckte und notwendig machte. Die Ehrung gelte nicht zuletzt dem beispielhaften Eintreten für den Weltfrieden und dem humanistischen Bekenntnis, „daß Krieg nicht mehr sein darf".

Prof. von Weizsäcker, der ab 1929 in Leipzig studierte, hier promovierte und sich habilitierte, sei vor 30 Jahren Initiator und Mitunterzeichner der Erklärung der 18 Göttinger Atomphysiker gewesen. Mit diesem Appell wandten sich die Wissenschaftler an die Weltöffentlichkeit gegen die Herstellung und den Einsatz von Atomwaffen. Für dieses Anliegen habe sich der Laureat unermüdlich eingesetzt, so auch als Direktor des 1970 von ihm gegründeten Max-Planck-Institutes in Starnberg bei München.

Prof. von Weizsäcker dankte für die hohe Ehrung durch die Karl-Marx-Universität und verwies auf einige Erinnerungen an sein Leipziger Studium als Schüler Werner Heisenbergs sowie auf die schon früh in ihm herangereifte Erkenntnis, sich neben der Physik auch philosophischen Fragen zuzuwenden.

An dem Festakt nahmen Leipzigs Oberbürgermeister Dr. Bernd Seidel, der Sekretär der SED-Bezirksleitung Leipzig Dr. Roland Wötzel, Dr. Siegfried Thäle, 2. Sekretär der SED-KL, der Präsident der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, Prof. Dr. Werner Bahner, der Leiter der Ständigen Vertretung der BRD in der DDR, Dr. Hans Otto Bräutigam, sowie weitere Persönlichkeiten teil.

Heute:

3 Leistungsschau an der Sektion TV

4 Programm der XXI. FDJ-Studententage

5 Die Bolschewiki auf dem Wege zum Roten Oktober

6 Leipziger Autor Gast im Zyklus Schriftstellerlesungen

SLUB
Wir führen Wissen.